

# Inhalt.

---

## Erster Abschnitt.

	<i>Seite</i>
§. 1. Flora von Marienbad, von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Mitregenten von Sachsen . . .	1
§. 2. Ergänzungen (Vom Hrn. Professor Dr. Eversmann aus Kasan, vom Herausgeber und A.) . . . . .	25
§. 3. Pyronema Marianum Carus, eine neuentdeckte Pilzart, sammt Abbildung . . . . .	30
§. 4. Flora der Herrschaft Tepl, von J. Conrad. . . . . (Die Kupferwerke zur brasilischen Reise von v. Spix, und v. Martius, im Stifte Tepl) . . . . .	35 35

## Zweiter Abschnitt.

§. 5. Gang und Gebirgsarten von Marienbad, und von dem vulkanischen Wolfsberge, 4 Stunden südlich von Marienbad, von v. Göthe; mit Noten vom Herausgeber, sammt dem petrographischen Situationsplan des Curortes . . . . . (Geognostische Verbindung zwischen Marienbad und dem Wolfsberge, vom Herausgeber) . . . . .	55 65
§. 6. Hierauf bezügliche Bemerkungen Göthe's, aus seinem I. Bde.: zur Naturwissenschaft . . . . .	66

	<i>Seite</i>
§. 7. Fortsetzung . . . . .	70
(Brief von G $\ddot{o}$ the an den Herrn Grafen C. Sternberg in Prag, den marienbader Serpentin und Pechstein betreffend) . . . . .	71
§. 8. G $\ddot{o}$ the hat im Cabinet zu Tepl eine Sammlung der Gebirgsarten des eger'schen Bezirkes und des vulkanischen Kammerbühls bei Franzensbad niedergelegt . .	72
§. 9. Darstellung einiger geognostischer Verhältnisse Marienbads, vom Hrn. Oberlieutenant v. Gutbier aus Zwickau; mit zwei erläuternden Tafeln . . . . .	73
§. 10. Vorkommnisse des Granites . . . . .	74
§. 11. Vorkommnisse des Gneises und Glimmerschiefers . .	77
§. 12. Andere Vorkommnisse . . . . .	82
§. 13. Gegend um den Hammerhof . . . . .	84
§. 14. Schlüsse . . . . .	86
§. 15. Erörterung der Meinung über die Entstehung der marienbader Heilquellen im Hornstein, vom Herausgeber . .	91
Geognostische Beschaffenheit der Niederungen des Curortes . . . . .	92
Gebirgsarten, aus denen die Heilquellen hervorbrechen	94
Sumpfeisenstein im Ferdinandsbrunnen . . . . .	95
Vorkommnisse im Mittelstücke des vereinigten Darrnberges und Schneidranges (westlich) . . . . .	95
Unter andern Braunit und Phisomelan . . . . .	96
§. 16. Verzeichnisse der in der Umgegend von Marienbad vorkommenden Mineralien . . . . .	96
1. um Mies; 2. Schlackenwald; 3. Petschau . . . . .	97
4. um Einsiedel; 5. Sangenberg . . . . .	98
6. Auf der Herrschaft Königswarth . . . . .	100
7. Um Tachau . . . . .	102
§. 17. Zusätze aus den „geognostischen Beiträgen von Herrn F. E. Gumprecht;“ (und zwar:) . . . . .	102
§. 18. Ueber den Andalusit am Dillnberg, und bei Neumarkt	102
§. 19. Ueber die Vorkommnisse bei Einsiedel . . . . .	103
§. 20. Ueber die Granaten bei Marienbad und in Böhmen überhaupt . . . . .	103
§. 21. Ueber den Wolfsberg bei Czernoschin . . . . .	105

## Dritter Abschnitt.

	<i>Seite</i>
§. 22. Vorwort . . . . .	109

### Erste Abtheilung.

Marienbad geographisch (A), hydroistisch (B), meteorologisch (C).

#### A.

§. 23. Geographische Lage Marienbads, an und für sich, und in Beziehung auf Karlsbad und Franzensbad . . . . .	113
§. 24. Das Gebirgsdreieck zwischen diesen drei Curorten . . . . .	114
§. 25. Fortsetzung, (Tepl, der Podhornberg) . . . . .	115
§. 26. Marienbad gehört zur Thalgegend in Süden dieses Gebirgsdreieckes . . . . .	116
§. 27. Gestalt und Flächenraum des Curortes . . . . .	117

#### B.

§. 28. Bewässerung des Curortes . . . . .	119
Die zahlreichen Sauerbrunnen der Umgegend als gewöhnliches Getränk . . . . .	120
§. 29. Einfluss des häufigen Genusses der Säuerlinge auf Gesunde und Kranke . . . . .	120
Insbesondere auf Erzeugung der Hämorrhoiden . . . . .	121
Der Krätze . . . . .	122
Auf entzündliche Krankheiten . . . . .	122
§. 30. Unter dem Landvolke existiren hier, wie überall, alle Krankheiten der Stadtbewohner, und man findet unter jenem, wie unter diesen, wenige dauernd gesunde Individuen . . . . .	123

#### C.

§. 31. Meteorologische Seite von Marienbad . . . . .	124
§. 32. Verhalten des Thermometers . . . . .	124
§. 33. Des Hygrometers . . . . .	126

	<i>Seite</i>
§. 34. des Barometers . . . . .	128
§. 35. Des Eudiometers . . . . .	129
§. 36. Fortsetzung . . . . .	131

## Zweite Abtheilung.

### Die Heilwässer (A), Heilgase (B), Heilerden (C).

#### A.

Die Heilquellen . . . . .	133
§. 37. Was den Naturhistoriker an einer Heilquelle interessiert, ist	
§. 38. a. der Ort und die Art ihrer Erscheinung an der Oberfläche . . . . .	134
§. 39. Bemerkungen (topographische, historische und physikalische) bei der Fassung der Ferdinandsquelle . . .	135
Brief des Kaisers Ferdinand I. an den damaligen Prälaten in Tepl . . . . .	137
§. 40. b. Die tägliche Wassermenge der Heilquellen . . .	140
§. 41. c. Das Ansehen der Gesundbrunnen . . . . .	140
§. 42. d. Der Geschmack . . . . .	141
§. 43. Schwefelwasserstoffgas im Carolinenbrunnen . . . .	142
§. 44. e. Die Temperatur der Heilquellen . . . . .	144
§. 45. Erörterung der Hypothese, dass die marienbader Gesundbrunnen ehemals warm gewesen seyen . . . .	145
§. 46. f. Die Unabhängigkeit derselben von den Veränderungen der Luft und der Jahreszeiten . . . . .	150
Widerlegung der Bemerkung eines öffentlichen Blattes, dass der Kreuzbrunnen im Winter um das Drittheil seiner Bestandtheile mehr enthält, als im Sommer . . .	151
§. 47. g. Die chemischen Bestandtheile . . . . .	155
Hierauf bezüglicher Brief von Berzelius . . . . .	155
§. 48. Werth der chemischen Analyse eines Mineralwassers als Mittel zur medicinischen Kenntniss und Anwendung desselben . . . . .	157
§. 49. Die Nachahmbarkeit der marienbader Heilquellen durch die Kunst (künstliche Mineralwässer) . . . . .	160

- §. 50. *h.* Das Verhalten derselben zu den zahlreichen Mineralquellen in der Umgegend . . . . . 163
- §. 51. Zu denen bei Königswarth . . . . . 164

## B.

- Die Heilgase . . . . . 167
- §. 52. Einleitung . . . . . 167
- §. 53. Vierfaches Vorkommen des marienbader Heilgases . . 168  
 Aeoliten zwischen den Neptunisten und Vulkanisten im Streite über die Bildung der Erdoberfläche . . . 170  
 Zur bessern Versinnlichung der unermesslichen Gasausströmungen in Marienbad und seiner Umgegend . . 171  
 Benützung einiger Gasquellen im Stänkerhau zur Verwandlung von schwefelsauren Alkalien in kohlen-saure im Grossen . . . . . 172
- §. 54. Entstehungs-Ort und Art der marienbader Gase nach Reuss . . . . . 173  
 Widerlegung . . . . . 174
- §. 55. Physicalische und chemische Eigenschaften. Geschmack Geruch und Reagentien . . . . . 175  
 Die marienbader Gasquellen sind nicht alle von gleicher Natur . . . . . 176
- §. 56. Schwefelwasserstoffgas als Gemengtheil . . . . . 177  
 An welchen Punkten in und ausserhalb Marienbads sich derselbe durch seinen Geruch (nach faulen Eiern) bemerkbar macht . . . . . 178
- §. 57. Reuss's und Steinmann's Ansichten über dessen Ursprung; sammt Widerlegung . . . . . 178
- §. 58. Entstehung in der Tiefe der Grundgebirge . . . . . 179  
 Schwefelablagerungen im Moore, an Steinen, und dergleichen . . . . . 180  
 Erklärung der Blätter- und Wellenform dieses natürlichen Schwefels . . . . . 181  
 Vorkommen des Schwefelkieses . . . . . 182
- §. 59. Temperatur des Gases . . . . . 183
- §. 60. Andere physicalische Eigenschaften und Phänome, betreffend: die spezifische Schwere des Gases, seine Untauglichkeit zum Leben der Thiere und Pflanzen, und zum Brennen der Körper . . . . . 184

	<i>Seite</i>
§. 61. Verhalten des Gases zur atmosphärischen Luft . . .	186
Zeitweilige stärkere Anhäufung an verschiedenen Orten	187
Erklärung der gewöhnlich schnellen Vertheilung des specifisch schwern Gases, in der Atmosphäre, nach Ber- thollet . . . . .	187
§. 62. Dr. Ziegler aus Regensburg schrieb dem Gase in der Luft mehrere Symptome im Befinden der Brunnengäste zu	188
Steinmann's eudiometrischer Versuch . . . . .	189
§. 63. Erklärung mehrerer Phänome aus dem wandelbaren Ver- wandtschaftsgrade des Gases zur atmosphärischen Luft .	190
§. 64. Marcard's Erklärungsweise der Gasanhäufungen in den Bassins der Gesundbrunnen; Zweifel dagegen . . .	191

## C.

Die Heilerden . . . . .	193
§. 65. Vorkommen und Beschaffenheit derselben . . . . .	193
§. 66. Entstehung . . . . .	194
§. 67. Unterschied von einem gewöhnlichen Torfmoor . . .	195
§. 68. Naturgemässeste Benennung der daraus bereiteten Bäder	196
§. 69. Heilerde vom Stänkerhau aus der Nachbarschaft des Curortes . . . . .	198
§. 70. Die wichtigsten Attribute dieser vegetabilischen Erde für einen marienbader Naturfreund . . . . .	199
Dass die Erdbäder den Puls durchgehends langsamer machen, ist ein Vorurtheil . . . . .	200
§. 71. Chemische Bestandtheile . . . . .	200
Die Analyse der Heilerden, zum Behufe ihrer Classi- fication und ihrer genauen Erkenntniss als Heilmittel, ist weniger zuverlässig, als bei den Mineralwässern . .	201